



The Living Museum New York, Ursprungsort, Foto: Brian Albert

LIVING MUSEUM

Die vierte Revolution der Psychiatrie



Marco Gorghini, Living Museum Wil, Foto: Daniel Uhl

WAS IST EIN LIVING MUSEUM?

Ein **Ort der Wärme** für Menschen mit psychischen Erkrankungen

Ein **Kunstasyl** als stressfreier Schutzraum, in dem Kunst entsteht

Eine Sphäre der Verbindung von **Kunst und Heilung**

Eine Möglichkeit zur **Identitätsveränderung**

Eine Community

Kunst, Identitätsveränderung und Community führen zu **Recovery**

Ein **Refugium**: Natur zum Auftanken

Ein Raum für **Selbstfürsorge**: gesunde Ernährung

Ein Ort für **Diversität**, an dem **Inklusion** umgekehrt gelebt wird

Internationale **Living Museum Academy**

Eine weltweite Performance: 20 + 20 Living Museums



Living Session Band, Foto: Ladina Bischof

DIE HERAUSFORDERUNG

40%

Zunahme psychischer Erkrankungen als Grund für Berufsunfähigkeit in letzten zehn Jahren



200.000

Pflegekräfte fehlen bereits heute in Deutschland. Bis 2030 werden es eine halbe Million sein

1 von 5

Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen hatte im Vorjahr eine psychische Erkrankung



14 von 18

EU-Länder mit mindestens einer Verdoppelung der verabreichten Antidepressiva seit 2000

70%

Anteil psychische Erkrankungen der 18-24 jährigen IV-Empfänger in der Schweiz



DIE VIERTE REVOLUTION



Am WHO-Kongress 2017 in Seoul wurde das Living Museum Konzept als die vierte Revolution der Psychiatrie vorgestellt; nach der Befreiung psychisch Erkrankter von den Ketten, dem Beginn der Psychoanalyse und der Einführung von Psychopharmaka.

Das Konzept leistet einen wichtigen Beitrag, der stark steigenden Zahl psychischer Erkrankungen trotz akutem Pflegefachkraft-mangel und hohem Kostendruck begegnen zu können. Der Kern des Living Museum Konzepts ist, eine Community von Betroffenen zu schaffen und mittels Kunst als Ausdrucksform Recovery zu ermöglichen.



Dadurch reduziert sich der Betreuungsaufwand beträchtlich. 1-2 Leitungspersonen arbeiten mit bis zu 150 Menschen mit psychischen Erkrankungen, in Abhängigkeit von der Grösse des Gebäudes.

Für Betroffene bedeutet dies nachhaltige psychische Stabilisierung und weniger stationäre Aufenthalte, Antistigmatisierung, positive Veränderung ihrer Identität und Suizidprävention. Zusätzlich werden Lücken in der psychiatrischen Versorgung geschlossen.

Begegne Menschen mit psychischer Erkrankung wie Kolleginnen und Kollegen. Solidarität, Hilfsbereitschaft und Kreativität prägen die Atmosphäre.



ORT DER WÄRME

Living Museum Wil, Ateliers-Living Museum Psychiatrie St. Gallen, Schweiz Fotos: Ladina Bischof



EIN KUNSTASYL

Menschen mit psychischer Erkrankung brauchen stressfreie Schutzräume, um ihr hohes künstlerisches Potenzial entfalten und öffentlich ausstellen zu können.

Nutze Deine Verletzlichkeit als Stärke in der Kunst: eine Garantie für Heilung. Das Erleben von Selbstwirksamkeit, Ausdruck von Emotionen und Spannungsabbau führt ua. zu psychischer Stabilisierung, Steigerung von Selbstwertgefühl, Ausdauer, Entspannung und Resilienz.



KUNST UND HEILUNG

Thomas Vögele, Künstler, Living Museum Wil

Priscilla Salathé, Künstlerin, LM Wil, Foto: Ladina Bischof





Corina Schleuniger, Künstlerin, Living Museum Wil, Foto: Franziska Messner-Rast



IDENTITÄTSVERÄNDERUNG
VOM MENSCHEN MIT PSYCHISCHER ERKRANKUNG ZUM
KÜNSTLER ODER ZUR KÜNSTLERIN -
starker Wirkfaktor auf dem Weg zu Recovery



**EINE COMMUNITY,
AUFGEBAUT AUF FÜRSORGE UND
WERTSCHÄTZUNG**

Das KUNSTschaffen, die COMMUNITY und die IDENTITÄTS-VERÄNDERUNG führen zu ganzheitlichem RECOVERY, d.h. zu einer besseren Lebensqualität für alle Involvierten.



RECOVERY



Im Einklang mit der Natur zu sein trägt zu Recovery bei. Naturerleben regt die Sinne an, inspiriert künstlerisches Arbeiten und fördert die Selbstfürsorge.

NATUR REFUGIUM



Psychische Gesundheit hängt auch mit der Ernährung zusammen. Vom Garten auf den Tisch: im Living Museum spielt gesundes Essen eine wichtige Rolle.



SELBSTFÜRSORGE



LIVING MUSEUM GEWINNT SWISS DIVERSITY AWARD



Das Living Museum zelebriert Diversität. Der Inklusionsgedanke wird umgedreht: Die Gesellschaft integriert sich im Living Museum und erfährt Heilung.

TESTIMONIALS



Mein Leben lang wusste ich nichts von meinem kreativen Potenzial. Dieses im Living Museum zu entdecken ist ein Geschenk. Meine Kunst erlebe ich wie eine Reise in ein bis anhin unbekanntes Land. Sie ist für mich eine Bestätigung, dass ich als Mensch wertvoll und in einer Gemeinschaft akzeptiert und willkommen bin. Lebensfreude wird immer mehr zum Alltag.
Martin Brunner, Wil



Das Living Museum war mir immer eine herzliche und kreative Familie. Was für eine Freude, durch Kunst Heilung zu erfahren und an einem gesunden Selbstwertgefühl zu arbeiten. Danke an alle, die mithelfen, diese nötigen Räume für Künstler mit seelischen Vulnerabilitäten zu schaffen.
Künstlerin und Gründerin Helen Roeten,
The Living Museum Project
Holland



Die Gründer des Living Museum verstehen Kunst als eine produktive Kraft, als ein kreatives Element, das für das Überleben von Gemeinschaften und Gesellschaften unerlässlich ist. Es inspiriert eine Kultur, die die wahren Bedürfnisse der Menschen nach Freiheit, Kreativität, echtem Glück und Beziehung umfasst. Alexandra Plettenberg, Gründerin Living Museum Graz

Die International Living Museum Academy in Wil, Schweiz, bildet Living Museum Direktorinnen und Direktoren aus.

20 Living Museums existieren schon, 20 weitere sind aktuell im Aufbau.



Vielen Dank für die Unterstützung:



Stiftung
Heimstättenwil

christina forster



Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft
Société suisse d'utilité publique
Società svizzera di utilità pubblica
Societad svizra d'utilitad publica
Swiss Society for the Common Good

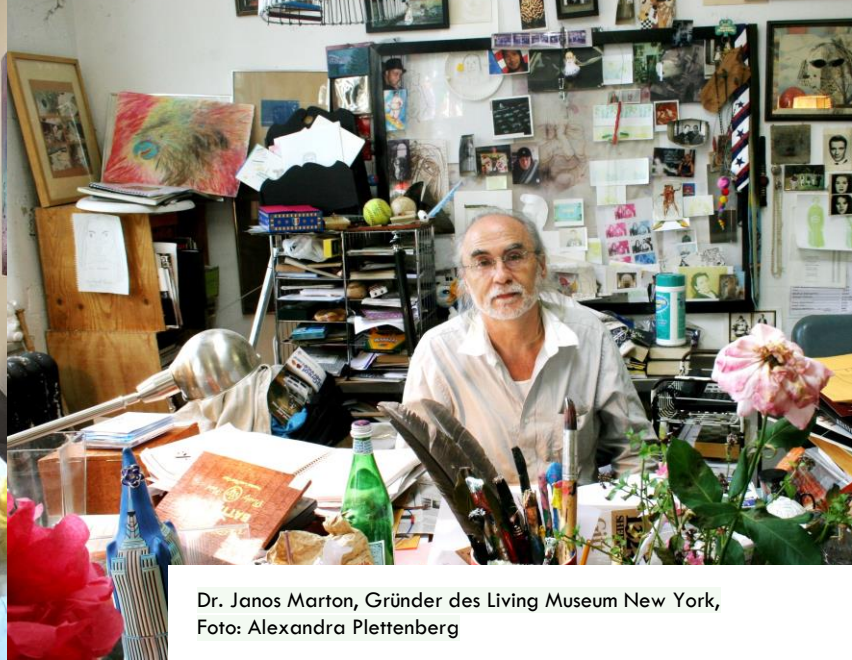


STIFTUNG
Hans und Marianne Schwyn

NEPP

ERNST GÖHNER
STIFTUNG

pro mente sana
Psychische Gesundheit stärken



Dr. Janos Marton, Gründer des Living Museum New York,
Foto: Alexandra Plettenberg

LIVING MUSEUM SOCIETY

www.living-museum.com



Machen Sie mit- danke für Ihre Unterstützung.

Konto
CH76 0078 1616 5956 3200 0
St. Galler Kantonalbank AG, 9001 St. Gallen